

Mini-Firma «Cushion» auf Erfolgskurs

Gesamtsieg und Spezialpreis für Kollegiumsschüler beim 3. Nationalen Herbst-Wettbewerb von YES!

Brig-Glis. – Sechs Gymnasiasten des Briger Kollegiums haben mit ihrer Miniunternehmung «Cushion» den 3. Nationalen Herbst-Wettbewerb von Young Enterprise Switzerland (YES!) gewonnen.

Die Erfinder des «cushionbags», einer pfiffigen Kombination aus Kissen und Tasche, belegten mit deutlichem Abstand den ersten Gesamtrang und wurden für die werbe- und verkaufswirksame Präsentation ihres Produkts am vergangenen Samstag an der Kantonsschule Zürich-Enge zudem mit dem «Presentation Award» ausgezeichnet. Neben der «business-like» durchgeführten Präsentation haben die Inhaber und Leiter der Miniunternehmung der Jury auch einen lückenlosen Geschäftsbericht vorgelegt und den Preisrichtern im sogenannten Panel-Interview unter anderem Auskunft über die Firma und den Geschäftsverlauf gegeben.

Der erste Gesamtrang am nationalen Wettbewerb berechtigt die vier jungen Herren und die beiden Damen nun zur Teilnahme an der Europäischen Handelsmesse, die vom 29. März bis 1. April 2007 in Bukarest über die Bühne gehen wird. Dort wird die Firma den «cushionbags» erstmals einem internationalen Publikum präsentieren können. Zuvor will das Team seine Kissen-Tasche auch noch der



Rektor Michael Zurwerra (links) und Wirtschaftslehrer René Loretan (rechts) mit den Jungunternehmern auf Zeit: Marco Kössler, Matthias Supersaxo, Sabrina Studer, Christian Burger, Simone Borter und David Grünwald (von links).

Foto wfb

muba 2007 in Basel anpreisen.

«Erwartungen übertroffen»

«Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen», sagt Christian Burger, Mitinhaber von «Cushion» und wie seine

Mitschülerinnen und Mitschüler auch Mitglied der Geschäftsleitung. Burger meinte damit nicht nur das ausgezeichnete Abschneiden beim nationalen Wettbewerb, sondern auch den kommerziellen Erfolg. Immerhin wurden seit der Gründung der Miniunter-

nehmung am vergangenen 27. April schon 120 Taschen verkauft. Bestellungen für weitere 30 Stück liegen vor.

Angespornt durch den Verkaufserfolg drängt es die Gymnasiasten bereits zu neuen Taten: «Zurzeit sind wir daran, einen «cushionbag» für den

modernen Mann zu entwickeln», erklärt Christian Burger.

Unternehmer auf Zeit

Das engagierte Sextett belegt im vierten Schuljahr am Kollegium Spiritus Sanctus das Schwerpunktfach Wirtschaft

und Recht. Im Rahmen ihrer Maturaarbeit haben die Gymnasiasten die kleine Firma «Cushion» gegründet, welche die Kissen-Tasche herstellt und vermarktet. Die Umhängetasche, welche neben einem integrierten Kissen auch mit einer Handy- und einer zusätzlichen Innentasche ausgestattet ist, soll müden Reisenden als komfortable Kopfstütze dienen.

Gemäss den Richtlinien des Vereins YES! (Young Enterprise Switzerland), der solche zeitlich befristeten Unternehmungsprojekte unterstützt, müssen die Jungunternehmer ihre Firma während eines Schul- beziehungsweise Geschäftsjahres weitgehend selbstständig führen. Dabei lernen sie unternehmerisch zu denken und zu handeln. Sie trainieren ausserdem Sozialkompetenzen zur Persönlichkeitsbildung wie auch Schlüsselkompetenzen als Vorbereitung für den weiteren Bildungsweg und das spätere Berufsleben.

Das junge Team von «Cushion» wird von Wirtschaftslehrer René Loretan betreut. Beatrice Schnyder (MABEA Design) und Fredy Bayard, Geschäftsführer des Modehauses Bayard-Wartmann, stehen den Jugendlichen mit praktischen Tipps zur Seite.

Das Projekt endet im März nächsten Jahres. Dann muss die Unternehmung liquidiert und das Aktienkapital von 3000 Franken an die sechs Geschäftsinhaber zurückbezahlt werden. **fm**

Mit Walliser Ausstellern

Wirtschaftliche Dynamik an Zulieferindustrie spürbar

Sitten/Basel. – Am Freitag, 17. November 2006, ging die Swisstech 2006 zu Ende. 22'967 Fachleute aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich besuchten an vier Messetagen die Zuliefermesse für mechanisch-technische Komponenten und Systemlösungen aus Metall und Kunststoff.

Ein Besuchermagnet waren die Schweizer Nachwuchsmeisterschaften der Polymechanik, die erstmals im Rahmen der Swisstech durchgeführt wurden. Bereits zum achten Mal beteiligte sich die Walliser Industrie- und Handelskammer mit einem Gemeinschaftsstand an der Swisstech.

Steigerung

Im Vergleich zur letzten

Durchführung (2004) konnten die Besucherzahlen wiederum gesteigert werden (+7%). Somit kamen zum zweiten Mal in Folge deutlich über 20'000 Personen seit ihrem Bestehen an die Swisstech. 19 Prozent der Messebesucher kamen aus dem Ausland, und zwar überwiegend aus Deutschland und Frankreich. Die Aussteller lobten die Qualität der geführten Beratungs- und Verkaufsgespräche. Das Angebot der 685 Schweizer und europäischen Unternehmen beurteilten 66 Prozent der Messebesucher mit «sehr gut» oder «gut». Gezeigt wurden an der Swisstech neben Fertigungsleistungen von Metall- und Kunststoffteilen auch Technologien zur Wärme- und Oberflächenbehandlung, Werkstoffe, Halbfabrikate und Bauteile sowie Betriebseinrichtungen und Werkzeuge. Am

Walliser Gemeinschaftsstand beteiligten sich acht Firmen aus dem Mittel- und Unterwallis: Cottet Electronic SA, Collombey-Le-Grand; Les Creusets SA, Sitten; Eichhorn SA, Ardon; Iori Ressorts SA, Charrat; Reco Mécanique SA, Siders; Sametec SA, Sitten; SOEW SA, Conthey; Leyat & Cie. SA, Conthey. Erstmals war auch die Hochschule Wallis auf dem Gemeinschaftsstand vertreten. Die Walliser Aussteller zeigten sich am Ende der Messe zufrieden, zumal bestehende Kundenkontakte gepflegt und neue Kundenbeziehungen aufgebaut werden konnten. Staatsrat Jean-Michel Cina nutzte den Auftritt der Walliser Zulieferindustrie zu einem persönlichen Gespräch mit den Ausstellern in Basel und zeigte sich erfreut über die Konkurrenzfähigkeit der ausstellenden Walliser KMU.



Staatsrat Jean-Michel Cina und Dr. Thomas Gsponer, zusammen mit den Ausstellern an der Swisstech 2006.

Bergwaldprojekt-Saison 2006 erfolgreich abgeschlossen

Über 1000 Personen haben im Jahr 2006 im Bergwaldprojekt mitgearbeitet

Wallis. – eing.) Nach sieben Monaten Arbeit im Wald hat das Bergwaldprojekt die Saison 2006 erfolgreich abgeschlossen. Von April bis Ende Oktober wurde in der Schweiz in 21 Projekten gearbeitet.

Die bearbeiteten Waldgebiete sind auf die ganze Schweiz verteilt. In den Kantonen Graubünden, Uri, Wallis und Freiburg, in der Zentralschweiz, im Glarnerland, Berner Simmental, Rheintal und im Fürstentum Liechtenstein haben gut 700 Personen Freiwilligenarbeit geleistet. Zählt man die Projekte in Deutschland, Österreich und in der Ukraine dazu, die ebenfalls zur Stiftung Bergwaldprojekt gehören, haben sich in den insgesamt 36 verschiedenen Projekten über 1000 Frauen und Männer eine Woche in den Bergwald begeben.

Die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer haben jeweils eine Woche im Wald gearbeitet und dabei aufgeforstet, den Wald und Biotope gepflegt, Wege gebaut und Wildschutzmassnahmen umgesetzt. Diese Leistungen erbringen sie ohne Lohn, das Bergwaldprojekt stellt die Verpflegung und je nach Ort die Unterkunft zur Verfügung und organisiert die Projektwochen. Die Teilnehmer rekrutieren sich aus allen Kreisen und Berufen im Alter von 18 bis 99 Jahren. Da bei dieser Arbeit die Qualität vor der Quantität steht, können auch jene mitmachen, die im Alltag lediglich die Finger auf den Tasten tanzen lassen.

Die Arbeiten verbessern und erhalten die Schutzfunktion des Waldes. Langfristig vermag nur ein intakter und gut durchmischter Schutzwald vor Lawinen, Steinschlag und Wasser zu

schützen. Davon profitieren nicht nur die Bewohner der darunter liegenden Gemeinden, sondern alle Besucher dieser Bergregionen, ob sie als Winter- oder Sommertouristen anreisen. Bei starken Regenfällen verhindert der gepflegte Bergwald aber auch das schnelle Abfließen des Wassers und damit dro-

hende Hochwasser: Eine Auswirkung, die auch für weit entfernt Wohnende grosse Bedeutung hat.

Bereits jetzt beginnt die Planung für das nächste Jahr. Die neue Saison beginnt im April 2007. Das wird ein besonderes Jahr, denn das Bergwaldprojekt feiert sein 20-jähriges Bestehen.



Wegebau in Werdenberg bei Grabs.

Foto zvg